



Antwort zur Anfrage Nr. 0828/2014 der SPD-Stadtratsfraktion betreffend **Altstadt-Stammtisch (SPD)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

zu 1. Was sind die wichtigsten Ergebnisse aus den beiden bereits stattgefundenen Altstadt-Stammtischen?

Aus den Altstadt-Stammtischen haben sich aufgrund der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger mehrere Schwerpunkte aufgetan. Hierzu zählen insbesondere Lärm, Urinieren und Müll, die sich als besonders störend für das Wohnen in der Altstadt erwiesen haben.

zu 2. Was hat die Verwaltung seit dem ersten Altstadt-Stammtisch bereits unternommen und gibt es bereits konkrete Maßnahmen?

Aufgrund des ersten Altstadt-Stammtisches am 12.11.2013 wurde ein Arbeitskreis „südliche Altstadt“ des Kommunal Präventiven Rates gegründet, der erstmals am 21.01.2014 tagte. Aus diesem Arbeitskreis sind drei Unterarbeitsgruppen entstanden. Diese beschäftigen sich mit den Themen

- Öffentliche Sicherheit und Ordnung,
- Gewerbe und Gastronomie und
- Umwelt.

Durch die Unterarbeitsgruppen und den vorgenannten Arbeitskreis wurde zwischenzeitlich ein mehrseitiger Maßnahmenkatalog erarbeitet, der sich zum Teil schon in der Umsetzung befindet. So ist seitens der Polizei bei Vorliegen der Tatbestandsvoraussetzungen die Erteilung von Aufenthaltsverboten vorgesehen. Seitens der Gastronomie ist beabsichtigt, gegen massive Störer Hausverbote für mehrere Gastronomiebetriebe gleichzeitig auszusprechen. Weiterhin werden für Personen, die die Betriebe zum Zwecke des Verzehrs von außerhalb deponierten Alkoholika verlassen, Wiederbetretungsverbote ausgesprochen.

Weiterhin wurden bereits die Streifentätigkeiten von Polizei, Ordnungsamt, Verkehrsüberwachungsamt und dem Haus des Jugendrechtes verstärkt und koordiniert.

Die Bußgelder für illegales Urinieren werden deutlich angehoben.

Geprüft werden zurzeit auch Fragen der besseren Müllentsorgung und der Verbesserung der Situation mit öffentlichen Toilettenanlagen.

Als übergreifende Maßnahme ist beabsichtigt, eine offensive Öffentlichkeitsarbeit zur Bewusstseinsveränderung unter dem Titel „Respect the City – Respect Mainz“ durchzuführen. Hierzu liegen der Verwaltung bereits ein von den Gastronomen erarbeitetes Konzept und ein erstes Angebot hinsichtlich der entstehenden Kosten vor.

zu 3. Hat die Verwaltung Kooperationspartner für Probleme gefunden, die außerhalb der Zuständigkeit der Verwaltung liegen?

Im Arbeitskreis „südliche Altstadt“ sind auch mehrere nicht behördliche Organisationen, wie zum Beispiel die Dehoga, die Mainzer Verkehrsgesellschaft, das Citymanagement, Kommunal Präventiver Rat und auch die betroffenen Gastronomen aus der Altstadt vertreten. Verschiedene Punkte des Maßnahmenkatalogs werden in Zusammenarbeit mit diesen Gruppen bzw. in deren überwiegender Regie eigenständig durchgeführt bzw. haben diese eine Kostenbeteiligung für Respect the City – Respect Mainz zugesagt.

zu 4. Wird das Partizipationsverfahren fortgesetzt?

Die Verwaltung beabsichtigt das Verfahren in der bewährten Form fortzusetzen.

Mainz, 07.05.2014

gez.
Christopher Sitte
Beigeordneter